



# Bürgerinitiative Delligsen in der Hilsmulde e.V.

BI: Delligsen in der Hilsmulde e.V.  
Heinz-Jürgen Siegel  
1. Vorsitzender  
Am Sandbrink 12  
31073 Delligsen  
Tel.: 05187 4480  
[Heinz-J.Siegel@t-online.de](mailto:Heinz-J.Siegel@t-online.de)  
[www.bi-hilsmulde.de](http://www.bi-hilsmulde.de)

BI Delligsen c/o Heinz-Jürgen Siegel, Am Sandbrink 12, 31073 Delligsen

**Bundesnetzagentur**  
**Referat 613P**  
**Stichwort: Szenariorahmen**  
**per E-Mail**

**53105 Bonn**

Delligsen, den 29. August 2012

## Szenariorahmen für Netzentwicklungsplan 2013 Stellungnahme der BI Delligsen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, weiterhin zu den vorgestellten Szenarien Stellung nehmen zu können.

Die Transparenz bei der Entwicklung der Netzentwicklungspläne gehört zu den Forderungen der Bürgerinitiativen. Insofern wird von uns begrüßt, wenn wir auch in den Konsultationsprozess einbezogen werden und erwarten, dass durch erweiterte Transparenz- und Dialogformen eine größere Akzeptanz bei dem auch von uns grundsätzlich als notwendig erachteten Netzaus- und -umbau erreicht werden kann.

So hatten wir bereits in den vergangenen Verfahren gefordert, dass die Daten fachjournalistisch aufbereitet werden müssen, um sie für den interessierten Laien verständlich zu machen. Außerdem hatten wir gefordert, in regionalen Veranstaltungen (zumindest in den Ländern, die besonders vom Netzausbau betroffen sind) der Möglichkeit zur persönlichen Kommunikation mehr Raum zu geben. Dies wäre eine notwendige Voraussetzung für begründete Stellungnahmen durch die Bürgerinnen und Bürger und deren Initiativen.

Weiter hatten wir bereits in unserer Stellungnahme vom 25.08.2011 beantragt, dass im Rahmen des Konsultationsverfahrens für die Netzplanung der BNetzA allein solche Szenariorahmen zur Stellungnahme vorgelegt werden, die von den Übertragungsnetzbetreibern erarbeitet wurden.

Offenbar bestätigt sich die Kritik der Deutschen Umwelthilfe e. V. am Entwurf der ÜNB für den NEP Strom 2012 (die ÜNB folgten der Maxime „so viel Netzausbau wie möglich“ statt „so viel Ausbau wie nötig“). Auch beim jetzt vorliegenden SR 2012 (einem Entwurf der Übertragungsnetzbetreiber!) werden offenbar die künftigen Kraftwerkskapazitäten in dem Ausmaß erwartet, dass am Ende ein möglichst hoher Bedarf an Übertragungsnetz-Leitungen notwendig erscheint:

- Obwohl der Bedarf an el. Energie bis 2033 als in etwa gleichbleibend eingeschätzt wird, sieht der Entwurf des SR 2012 vor, dass die Summe sämtlicher Erzeugungskapazitäten auf das 1,6-fache ansteigen wird.
- Der Anstieg von Kraftwerkskapazitäten ist im Wesentlichen bei den Erneuerbaren Energien (EE) zu verzeichnen, die konventionellen Erzeugerkapazitäten nehmen dagegen nur unwesentlich ab (siehe beigefügte Grafik: Vergleich der Kraftwerk-Kapazitäten: Summe der konventionell erzeugte Energie vs Erneuerbare Energie).

Darüberhinaus wird der Anstieg des Ausbaus der EE in den Referenzjahren von 2010 auf 2011 in der Entwicklung der Szenarien von 2022 auf 2023 und von 2032 auf 2033 offenbar nicht berücksichtigt.

- Auch werden mögliche künftige technologische Entwicklungen, wie z. B. die Erweiterung der Speicherkapazitäten, in den Szenariorahmen selbst bis zum Jahr 2033 nicht berücksichtigt.



# Bürgerinitiative Delligsen in der Hilsmulde e.V.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Heinz-Jürgen Siegel

1. Vorsitzender

